Die Vertretung des Ordens beim Familientreffen in Irland

„Die ermutigende Erfahrung der Familien, die den christlichen Weg der Ehe und der Familie eingeschlagen haben!“

In Dublin: Der Patriarchalvikar für Jerusalem mit die Ehepaaren, die am Weltfamilientreffen teilnahmen.

Die Mitglieder der Statthalterei des Ordens vom Heiligen Grab für Irland beteiligten sich aktiv am **9. Weltfamilientag**, der Ende August 2018 in Dublin zum Besuch von Papst Franziskus organisiert wurde, der um Verzeihung für den Skandal des Missbrauchs an Minderjährigen durch Mitglieder der Kirche in diesem Land bat und die Bischöfe ermutigte, den begonnenen Prozess der Reinigung und der Versöhnung entschieden fortzusetzen. **Als eine Art WJT für Familien** ermöglichen diese Weltfamilientreffen, die Papst Johannes Paul II. 1994 eingeführt hatte, gemeinsam zu feiern, zu beten und über die zentrale Bedeutung der Ehe und der Familie für die Kirche nachzudenken.

Aus Anlass dieses Ereignisses, bei dem Familien aus 116 Ländern vertreten waren, nahmen der **Statthalter Peter Durnin** und sein Team aus Rittern und Damen insbesondere **Familien aus dem Heiligen Land auf, deren Reise vom Orden sowie von Msgr. Giacinto-Boulos Marcuzzo**, dem Patriarchalvikar für Jerusalem, unterstützt wurde. Das Engagement des Ordens wurde aus Anlass dieses Weltfamilientreffens in der irländischen katholischen Presse aufgewertet. Die verheerende Polemik in der Presse, die die Botschaft der Hoffnung dieser Begegnung verschleierte, ändert doch nichts an der Tatsache, dass über 300.000 Gläubige bei der Abschlussmesse im Phoenix-Park von Dublin mit dem Papst beteten. „Ich bringe von diesem Treffen **die ermutigende Erfahrung der Familien** mit, die den christlichen Weg der Ehe und der Familie eingeschlagen haben. Familien, die Jünger und Missionare sind, Sauerteig der Güte, der Gerechtigkeit und des Friedens für die Welt!“, kommentierte der Papst bei seiner Rückkehr nach Rom aus Anlass der Generalaudienz vom 29. August.

„Bei verschiedenen Gelegenheiten haben uns Zeugnisse gezeigt, wie der Glaube im Alltagsleben „am Familientisch“ aktualisiert wird, und wie wichtig die Kommunikation zwischen den Generationen ist“, betonte er weiter und fügte hinzu: „**Die Welt braucht eine Revolution der Liebe und der**

Zärtlichkeit, und sie beginnt im Schoß der Familie.“ Der nächste Weltfamilientag findet in drei Jahren in Rom statt.

(September 2018)